

*'Verkündet allen:
Jesus lebt, er ist auferstanden!'*



Unser Heiland Jesus Christus hat unseren Mitbruder

P. Leonhard Josef Lederhofer **Salvatorianer**

am 12. April 2009 zu sich in die Ewigkeit gerufen.

Josef – so sein Taufname – ist als viertes Kind der Eheleute Wenzel und Agnes Lederhofer, geb. Geier in Chrobold bei Prachatitz in Böhmen geboren. Er verbrachte seine Kinder- und Jugendzeit auf dem elterlichen Hof. Er besuchte das deutsche Realgymnasium in Prachatitz bis zu seiner Einberufung zur deutschen Wehrmacht im August 1944. Er wurde in der Marine eingesetzt und geriet als Gefreiter in Gefangenschaft. Im Dezember 1945 wurde er entlassen, stand aber in Passau heimatlos auf der Straße, da die tschechische Grenze nicht mehr passierbar war. Sein Wunsch Priester zu werden, war durch die Zeitumstände auf einmal in weite Ferne gerückt. Die Salvatorianer gewährten ihm auf dem Klosterberg Quartier, während er in Passau wieder die Schulbank drückte. Er konnte das 'Notabitur' für Kriegsteilnehmer erfolgreich ablegen. Schon im Juli 1946 bewarb er sich offiziell als Kandidat und begann am 1. Mai 1947 in Passau das Noviziatsjahr, 1951 die ewige Profess. Es folgten Studienjahre in Philosophie und Theologie an der Hochschule Passau. Am 29. Juni 1953 wurde er im Passauer Dom zum Priester geweiht und hielt die Primiz in Marburg, wo seine Eltern eine neue Heimat gefunden hatten.

Es folgten zwei Jahre als Aushilfsseelsorger von Passau aus; 1955 wurde er Kaplan in Pfarrkirchen. Dann kam er 1957 auf den Klosterberg zurück, er wurde Religionslehrer an der Berufsschule Passau.

Sein Wunsch, als Missionar eingesetzt zu werden, konnte er auf besondere Weise verwirklichen, indem ihm 1964 als Missionsprokurator die besondere Verantwortung für die Mission übertragen wurde. Um sich für diese neue Aufgabe vorzubereiten, reiste er mit P. Inigo König für einige Monate nach Taiwan, um die Arbeit an Ort und Stelle kennenzulernen und darüber berichten zu können. Er mühte sich, den Missionsgedanken in der Heimat wach zu halten bzw. zu stärken und den Kontakt mit den zahlreichen Wohltätern auch mit Unterstützung von Br. Oskar Kotter zu pflegen. P. Leonhard bereiste den süddeutschen Raum und hielt in vielen Pfarreien Missionssonntage, die durch Predigt, Lichtbildervorträge und der Abhaltung eines Missionsbazzars gestaltet wurden. In Frau Anni Aigner fand er eine engagierte treue Helferin für diese mühevollen Bazararbeit, die ihn auch in Alzing viele Jahre versorgte. 1990 übergab er die Verantwortung für die Missionsprokura in jüngere Hände und konnte noch etliche Jahre für die Barmherzigen Schwestern in Adelholzen den täglichen Gottesdienst halten.

Dann wurde es ruhiger um P. Leonhard, da Krankheit und Alter ihm immer mehr zu schaffen machten. Deshalb kam er im Jahr 2003 ins Salvatorkolleg Bad Wurzach, um seinen Lebensabend in der Gemeinschaft zu verbringen. Doch seine Demenz verstärkte sich, sodass eine Unterbringung in ein dafür gerade eingerichtetes Heim in Neutann notwendig wurde. Dort fand er die ihm angemessene Aufmerksamkeit und Pflege. Am Osterfest wurde P. Leonhard nach dem festlichen Mittagmahl von Gott in die Ewigkeit heimgeholt.

P. Leonhard hat als Priester Jahrzehnte lang die österliche Botschaft vom auferstandenen Herrn verkündet, der zum Vater heimgekehrt ist, um uns eine ewige Wohnung zu bereiten. Der Salvator hat P. Leonhard am Hochfest der Auferstehung heimgeholt.

Wir empfehlen den verstorbenen Mitbruder dem frommen Gedenken. R.i.p.

München/Bad Wurzach, den 12. April 2009

Die Gemeinschaft der Salvatorianer
Die Angehörigen und Verwandten

Das **Requiem** findet am Donnerstag, den 16. April 2009 um 14.00 Uhr auf dem Gottesberg in Bad Wurzach statt, die Beerdigung erfolgt im Anschluss an den Gottesdienst auf dem Wurzacher Friedhof.

Der **Rosenkranz** für den Verstorbenen wird am Mittwoch, den 15. April 2009, um 19.00 Uhr in der Schloßkapelle gebetet.